

Aufruf zur Teilnahme an einem Workshop im Rahmen einer DARIAH-AT Outreach Session 2015 in Graz:

Automatisierte Erkennung handschriftlicher Dokumente mit TRANSKRIBUS

Zeit: Montag, 23.02.2015: 13:30 - 17:00

Ort: SCHWAB [UNI-IT LR] Medienraum

Universitätsstraße 15 Bauteil F, Untergeschoss, 8010 Graz

Hintergrund

Im Rahmen des Projekts tranScriptorium, das sich mit der automatisierten Erkennung historischer Handschriften beschäftigt, entwickelt die Projektgruppe „Digitalisierung und Elektronische Archivierung“ (DEA) am Institut für Germanistik der Universität Innsbruck eine Plattform mit deren Hilfe handschriftliche Dokumente in neuartiger Weise erschlossen werden können.

Wie die Vorträge bei der *International Conference on Frontiers in Handwriting Recognition (2014)* gezeigt haben, handelt es sich bei der automatisierten Handschriftenerkennung um eine Technologie, die am Sprung zum Praxiseinsatz steht und von der in den nächsten Jahren zu erwarten ist, dass sie auch im Archivwesen eine bedeutende Rolle spielen wird.

Die von uns im Rahmen es Workshops vorgestellte Plattform TRANSKRIBUS bietet die Möglichkeit, die herkömmliche Transkription handschriftlicher Texte auf eine neue Ebene zu heben, indem einerseits eine detaillierte Verlinkung zwischen Text und Bild erzielt wird (Block, Zeilen und Wortebene), als auch standardisierte Exportformate erzeugt werden können: TEI (Text Encoding Initiative) sowie PDF (Portable Document Format) zur lokalen Benutzung, aber auch METS (Metadata Encoding and Transmission Standard) für die Integration in Repositorien wie etwa FEDORA.

Gleichzeitig können nun die von Geisteswissenschaftlern produzierten Transkriptionen auch für das Training von HTR Verfahren genützt werden. Mithilfe der automatisierten Erkennung kann nicht nur die Transkription selbst unterstützt werden, sondern können auch noch nicht transkribierte, größere Mengen von Dokumenten automatisiert erkannt und somit durchsucht werden.

Call für Teilnehmer

Der Workshop richtet sich an

1. Geisteswissenschaftler (Historiker, Literaturwissenschaftler, Theologen, Juristen, ...), die mit der Transkription und Edition historischer Dokumente befasst sind. Besonders interessiert sind wir an Teilnehmern aus laufenden Transkriptionsprojekten, um die Plattform an die Bedürfnisse der Benutzer anpassen zu können.
2. Archivare und Bibliothekare (Sondersammlungen), die entweder selbst mit der Transkription handschriftlicher Texte zu tun haben, oder aber daran denken, dies im Rahmen eines Crowd-Sourcing Projekts zu organisieren. Die vorgestellte Plattform verfügt über ein Rechte- und Rollenmanagement, sodass mehrere Personen an einem Dokument arbeiten können, bzw. Dokumente auch für die Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden können.

3. Studenten der Geistes-, Archiv- oder Bibliothekswissenschaften mit einem besonderen Interesse an der Transkription historischer Handschriften.

Wir erwarten uns von den Teilnehmern eine kurze Beschreibung der von Ihnen bisher durchgeführten Transkriptionsprojekte bzw. der geplanten Vorhaben in diesem Bereich. Alle Teilnehmer sind darüber hinaus aufgefordert, digitalisierte Dokumente zum Workshop mitzunehmen, bzw. diese bereits im Vorfeld auf die Plattform hochzuladen. Entsprechende Zugangsdaten werden von uns nach der Zusage zur Teilnahme zugestellt.

Ablauf des Workshops

Der Workshop wird aus drei Teilen bestehen:

1. Einführung in das Thema Handwritten Text Recognition (Vortragender: Joan Andreu Sanchez) – ca. 30'
Vorgelegt werden die grundlegenden Technologien und Tools, die der automatisierten Handschriftenerkennung zugrunde liegen. Joan Andreu Sanchez ist wissenschaftlicher Koordinator des EU Projekts tranScriptorium und Associate Professor for Computer Science an der Technischen Universität Valencia.
2. Vorstellung der TRANSKRIBUS Plattform - TRP (Vortragender: Günter Mühlberger) – ca. 30'
Hier wird auf das grundlegende Konzept der TRP eingegangen und die Idee einer digitalen Infrastruktur zur Erkennung von Handschriften im Detail erläutert. Günter Mühlberger leitet die Gruppe „Digitalisierung und elektronische Archivierung“ (DEA) am Institut für Germanistik der Universität Innsbruck und ist für das Arbeitspaket „Datenmanagement“ im genannten Projekt verantwortlich.
3. Einführung in das Expertentool „Transcribus“ (Vortragende: Sebastian Colutto und Philip Kahle) – ca. 30'
Das für den Geisteswissenschaftler wichtigste Interface zur HTR Technologie im Rahmen der Transcription & Recognition Platform ist das Tool „Transcribus“. Diese App ist mit JAVA und SWT programmiert und läuft lokal am Arbeitsplatzrechner. Bilder und Daten der Dokumente werden mittels einer Remoteverbindung zum TRP Server geladen und gespeichert, sodass ein Arbeiten in der „Cloud“ möglich ist. Sebastian Colutto und Philip Kahle sind seit mehreren Jahren Projektmitarbeiter in der DEA Gruppe und arbeiten seit knapp zwei Jahren intensiv an dem vorliegenden Prototypen.
4. Selbständiges Arbeiten mit der Plattform bzw. Transcribus - ca. 2,5h
Die Teilnehmer sollen die Möglichkeiten und Grenzen der Technologie in allen Einzelheiten am eigenen PC ausprobieren können und werden dabei von den vier Vortragenden unterstützt. Zusätzlich gibt es auch die Möglichkeit diverse andere Anwendungen aus dem tranScriptorium Projekt selbst auszuprobieren, dazu gehören ein Word Spotting Suchinterface, sowie das webbasierte Crowd-Sourcing Tool des University College London.

Anmeldung

Bitte richten Sie Ihre Anfrage zur Teilnahme am Workshop **bis spätestens 23.1. 2015** an Günter Mühlberger, Universität Innsbruck, DEA guenter.muehlberger@uibk.ac.at. Aufgrund der beschränkten Sitzplätze können wir eine Teilnahme nicht garantieren.